

**Glocken.** Die grosse Glocke trägt in neugothischen Minuskeln die Umschrift: o rex glorie veni eum pace . ave maria gracia plena do Anno dm MCVII. — Die kleine, wohl gleichalterige Glocke trägt keine Inschrift.

Auf dem Kirchhofe befindet sich ein vortreffliches und reiches schmiedeeisernes Grabkreuz.

Nach Schiffner enthielt noch im Jahre 1840 die Kirche ein Gemälde des h. Laurentius.

Lit.: S. Kirchen-Galerie XII, S. 221. — Schiffner, Sachsen II, S. 656.

## Hennersdorf.

Kirchdorf, 8 km südwestlich von Dippoldiswalde.

**Kirche.** Einschiffig mit Holzdecke und Dachreiter. Der Chor nimmt die gesammte Breite des Schiffes ein und ist mit drei Seiten eines unregelmässigen Achtecks geschlossen; architekturlos.

**Altarwerk.** Das ursprüngliche vierflügelige Altarwerk ist mit der Kanzel in Verbindung gebracht, welche sich über dem Altar erhebt. Unter der Kanzel hat auf dem Altartische die Predella des ehemaligen Altarwerkes ihren Platz behalten. Sie zeigt geschnitzt die Anbetung des Christkinds durch die drei Könige zierlich angeordnet wie vortrefflich modellirt und von aussergewöhnlich schöner Bemalung. Die geschnitzten Figuren des ehemaligen Mittelschreines zieren jetzt die Kanzelbrüstung, es sind die der h. Mutter Anna selbdritt, der h. Maria Magdalena und einer gekrönten Heiligen mit Buch und Feder. Links und rechts der Kanzel sind die geschnitzten Figuren eines h. Bischofs, ihm zu Füssen ein Knabe brauner Gesichtsfarbe, sowie der h. Martin mit dem Bettler angebracht, welche ehemals die inneren Flügel des Altarwerkes ausfüllten. Als Rückseite des Grundes beider genannten Figuren dienen die zwei Hälften eines gleichfalls dem ehemaligen Flügelaltar angehörenden Oelgemäldes, welches die Hinrichtung einer an einem Pfahl befestigten Heiligen darstellt. Bemerkenswerth ist der ausdrucksvolle Kopf des Scharfrichters, über welchem aus den Wolken ein Feuerstrahl hervordringt und Kugeln (?) herabfallen; über der Heiligen erscheint Gottvater. An der Rückseite der Kanzel sind weitere dem ehemaligen Altarwerke angehörige Gemälde befestigt, welche eine Heilige mit Rosen und die h. Barbara darstellen. Die Gemälde sind genau wie jene der Altarwerke der Nicolaikirche zu Dippoldiswalde und zu Seifersdorf mit Eichenlaub auf Goldgrund umgeben und zeigen dieselbe Sorgfalt der Zeichnung, Nachdenklichkeit der Köpfe und warme Färbung wie jene. Es dürfte keinem Zweifel unterliegen, dass die genannten drei Altarwerke von einem und demselben hochbefähigten, bis jetzt dem Namen nach unbekanntem Meister herrühren und demnach das Hennersdorfer leider so verstümmelte Altarwerk der Zeit nach um das Jahr 1518 geschaffen worden ist (vergl. unter Dippoldiswalde S. 20 und unter Seifersdorf).

**Glocken.** Die grosse Glocke, von 1 m unterem Durchmesser, trägt dieselbe Umschrift wie eine der Glocken zu Höckendorf: SOLI DEO HONOR ET